

stätte breiter Kreise als vor dem Kriege, sah sich doch 1939 jeder erwachsene Münchener im Durchschnitt nur 17 mal im Jahr einen Film an, 1950 aber 19 mal. Die etwas größer gewordene Geldflüssigkeit macht sich auch hier bemerkbar. Übrigens wird das Unterhaltungs- und Bildungsbedürfnis mit dem Geldbeutel dadurch

besser in Übereinstimmung gebracht, daß heute mehr als früher die billigsten Plätze bevorzugt werden, ebenso wie etwa der Theaterbesucher gern die Verbilligung durch Platzmieten in Anspruch nimmt. Die Gesamteinnahmen der Filmtheater stiegen demzufolge nicht ganz dem Besuch entsprechend um 13,6% gegenüber 1949.

Kriminalität, Witterung

Wieder ansteigende Kriminalität. Der Sicherheitszustand hat sich in der Landeshauptstadt im letzten Jahr leider nicht gebessert. Schuld daran dürfte vor allem die von der Polizei immer wieder festgestellte Anziehungskraft Münchens auf aller Art licht- und arbeitsscheue Elemente sein. Nach den vorläufigen Ergebnissen der polizeilichen Kriminalstatistik für 1950 sind allerdings rd. 13 500 weniger Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze (einschl. der Landstreicherei als einziger Übertretung) bekanntgeworden als im Vorjahre (58 765 gegen 72 289). Fast alle schweren Verbrechen haben aber zugenommen. So wurden 19 (gegen 11) Verbrechen wider das Leben begangen, 18 (gegen 14) Tötungsversuche, 4 (gegen 3) Körperverletzungen mit Todesfolge, 119 (gegen 88) Notzuchtverbrechen und 8 (gegen 2) vorsätzliche Brandstiftungen. Raub und Erpressung kam mit 407 Fällen (im Vorjahr 475) immer noch oft genug vor, durchschnittlich 8 mal in der Woche. Schwere Körperverletzungen haben sich

sogar mehr als verdoppelt (956 gegen 427 i. V.). Weniger geworden sind Diebstähle aller Art, was sicher in der Hauptsache dem Einsatz des Funkstreifenendienstes zu verdanken ist. Vor allem wurden weniger Autos und Motorräder gestohlen (im Durchschnitt 12 in jeder Woche, 1949 noch 30!) und auch rd. 1000 Fahrräder weniger wechselten unrechtmäßig ihren Besitzer (3580 Diebstähle gegen 4532). Seit wieder mehr Hartgeld eingeführt ist, haben die Münzvergehen erheblich abgenommen, sie fallen aber, weil jedes Auftauchen von Falschgeld als Fall gezählt wird, mit 6202 immer noch sehr ins Gewicht (i. V. 17 904). In den Polizeiberichten war das ganze Jahr über immer wieder von zahlreichen Sittlichkeitsdelikten die Rede. Die bisher gemeldete Zahl (3130 gegen 1705 1949) umfaßt bis September allerdings auch die Beschlagnahmen von „Schund- und Schmutzliteratur“ und ist dadurch besonders hoch. Mehr als die Hälfte sämtlicher Verbrechen und Vergehen

| Polizeilich gemeldete Verstöße gegen deutsche Gesetze ¹⁾ | 1950 | | 1949 | 1948 |
|---|------------------------|--|--------|--------|
| | bekanntgewordene Fälle | verhaftete u. vorge-ladene Personen inges. dar. Ausl. | | |
| Verbrechen wider das Leben | 19 | 11 4 | 11 | 15 |
| Tötungsversuche | 18 | 14 3 | 14 | 23 |
| Schwere Körperverletzung | 956 | 1071 119 | 427 | 323 |
| Raub, Erpressung | 407 | 231 108 | 475 | 359 |
| Motorfahrzeugdiebstahl | 598 | 309 47 | 1 579 | 1 406 |
| Fahrraddiebstahl | 3 580 | 752 69 | 4 532 | 7 257 |
| Sonstiger Diebstahl | 20 604 | 6 535 809 | 24 901 | 26 365 |
| Unterschlagung, Betrug | 8 320 | 7 871 574 | 7 281 | 5 061 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

konnte schnell geklärt werden (57,5% gegen 51,5% i. V.), bei endgültigem Jahresabschluß wird dieser Satz selbstverständlich noch höher sein. Die deutsche Polizei verhaftete bzw. lud rd. 33300 Personen vor (1949: 29310). Wie im vorhergehenden Jahr waren 10% davon Ausländer. Der Anteil der Jugendlichen hat erfreulicherweise in der Landeshauptstadt im Gegensatz zu Bayern überhaupt abgenommen (3,5% gegen 4,1%). Verletzungen von Gesetzen des Kontrollrates und der Militärregierung wurden in 2545 Fällen festgestellt (i. V. 2921).

Der wärmste Sommer seit 100 Jahren. Über das Wetter konnten wir uns 1950 wieder nicht beklagen. Wir bekamen mehr Sonnenschein, als uns nach langjährigen Durchschnittsberechnungen „zusteht“, die mittlere Jahrestemperatur war etwa so hoch, wie man sie in normalen Jahren im Maingebiet erwartet. Trotz Wärme- und Sonnenscheinüberschuß brachte auch der Sommer genügend Regen, so daß keine Dürreperiode aufkam.

Der Winter 1949/50 war verhältnismäßig mild, im Februar gab es schon warme Tage, die Durchschnittstemperatur lag in diesem Monat um fast 4° C über normal. Nach einem echten „April“ setzte im Mai schon frühzeitig der Sommer ein, es wurde der wärmste, den München seit 100 Jahren gehabt hat. Der Juni brachte die Höchsttemperatur des Jahres mit 34,6° C am 30. 6. Im Juli und August kam es häufig zu Gewittern. Mit einem ziemlich großen Plus an Regen (148 mm = + 42 über dem Durchschnitt) bereitete uns der August

auf die einzige Enttäuschung des Jahres vor: der traditionell schöne Herbst blieb aus, zum besonderen Leidwesen der Veranstalter und Besucher des Oktoberfestes, dessen erste Woche ziemlich kalt und regnerisch war. Ende Oktober fiel bei einem frühen Wintereinbruch schon an 4 Tagen Schnee und es gab bereits Minustemperaturen (Minimum -3,3° C am 31. 10.). Von den sich widersprechenden Prognosen für den Winter hat aber — im Hinblick auf die Kohlenknappheit — glücklicherweise diejenige recht behalten, die mit keinem allzu „gestrengen Herrn“ rechnete. Im November war es wieder mild, dafür sehr regnerisch mit 162 mm Niederschlägen, das waren etwa 3mal so viel wie der November im allgemeinen bringt. Das Jahr schloß mit einem ziemlich kalten, winterlichen Dezember, der uns am Tage vor Heiligabend die größten Kältegrade (- 12,6°) bescherte. Der Landwirtschaft im Münchener Raum brachte das Jahr 1950 eine mittlere bis gute Ernte.

| | 1950 | 1949 | 1948 |
|------------------------------------|--------|--------|--------|
| Lufttemperatur | | | |
| Mittl. Jahrestemp. C° | 9,1 | 9,0 | 8,9 |
| abs. Minimum C° | - 12,6 | - 13,7 | - 13,7 |
| abs. Maximum C° | + 34,6 | + 33,3 | + 29,4 |
| Abweichung v. lang-jährigen Mittel | + 1,3 | + 1,2 | + 1,1 |
| Niederschläge | | | |
| Summe mm | 925 | 964 | 930 |
| Abweichung v. lang-jährigen Mittel | + 59 | + 98 | + 64 |
| Tage mit Frost | 93 | 95 | 84 |
| Sonnenscheindauer in Stunden | 1 990 | 2 057 | 1 880 |